

Hänsel und Gretel

Not ist kein Märchen





Es war einmal ein Junge, der hieß Hänsel,
und ein Mädchen, das hieß Gretel.

Sie waren hungrig und durstig, weil ihre
Eltern in großer Not waren.

Allerdings stimmt das nicht ganz.
Zumindest nicht in dieser Geschichte.

In dieser Geschichte lebt Hänsel in Deutschland.
Seine Eltern sind nicht arm. Und deshalb hat Hänsel
auch immer genügend zu essen, zu trinken und
sauberes Wasser.

Früher hatten sie einen Brunnen.
Aber den benutzt heute
niemand mehr.

Denn Wasser bekommt
Hänsel ganz
automatisch.

Er muss dafür
einfach den
Hahn aufdrehen.



In dieser Geschichte lebt Gretel in Afrika.
Ihre Eltern sind in großer Not. Und deshalb ist Gretel
auch oft hungrig, vor allem aber durstig.

Früher hatte ihre Familie einen Teich.
Aber der ist heute ausgetrocknet.

Jetzt muss Gretel weit, weit laufen, um Wasser zu finden.



Jeden Morgen wacht Hänsel
spät auf.

Er wäscht sich schnell und
putzt sich seine Zähne.

Er schnappt sich seine
frisch gewaschenen
Schwimmsachen.

Dann rennt er zur Schule.



Jeden Morgen wacht Gretel früh auf.
Sie zieht sich schnell an.



Sie schnappt sich ihren
Wassereimer.

Dann läuft sie kilometerweit,
um Wasser zu holen.



In der Schule
malt Hänsel mit Wassermalfarben.



Nach dem Mittagessen
geht er schwimmen.

Es regnet und der Lausbub
springt in die Pfützen.

Dann ist es Zeit,
nach Hause zu gehen.



Gretel geht nicht zur Schule.
Sie braucht Stunden, um Wasser zu finden.



Es ist so heiß
und das einzige Wasser, das sie findet,
ist in einem schmutzigen Loch.
Trotzdem füllt sie ihren Eimer auf.

Dann ist es Zeit,
nach Hause zu gehen.



Zuhause hilft Hänsel seinem Vater,
das Auto zu waschen.



Dann gehen sie rein
und trinken Tee.



Zuhause geht Gretel zu der Stelle,
wo sie einst Gemüse anpflanzte.



Aber dafür hat sie nicht
mehr genügend Wasser.



Hänsel nimmt ein Bad.



Vor dem Schlafen
trinkt er ein Glas Wasser.
Das hält ihn gesund.

Er geht ins Bett.
Und träumt von lustigen
Streichen ...



Gretel kann sich nicht waschen. Es gibt nicht
genügend Wasser.

Vor dem Schlafen trinkt sie noch etwas.
Aber das Wasser ist schmutzig
und macht sie krank.



Sie geht ins Bett. Und träumt von Wasser ...

Und wenn Gretel nicht gestorben ist,
holt sie wahrscheinlich noch immer Wasser ...

... Es sei denn, Hänsel hilft Gretel – und zwar
zusammen mit Geschenke der Hoffnung e.V.:

In Deutschland verbraucht eine Person pro Tag
durchschnittlich rund 130 Liter Wasser.
Das sind 26 Eimer voll.

In den Entwicklungsländern verbraucht eine Person
pro Tag durchschnittlich rund 10 Liter Wasser.
Das sind zwei Eimer voll.

Sauberes Wasser ist für uns ganz selbstverständlich.
Doch fast eine Milliarde Menschen weltweit können
davon nur träumen: Sie sind ebenso wie Gretel ge-
zwungen, schmutziges Wasser zu trinken. Das kann
zu Krankheiten und sogar zum Tod führen.

Wir sind eine christliche Organisation,
die Menschen wie Gretel sauberes
Wasser schenken möchte: Im Rahmen
des Projekts „Dreh den Hahn auf“ bauen wir
zusammen mit unserem internationalen Partner
Samaritan's Purse in Uganda und Kambodscha
unter anderem Bio-Sand-Wasserfilter, die schmutzi-
ges Wasser in Trinkwasser verwandeln.

Das gelingt uns dank der Hilfe von Spendern wie
Hänsel – und vielleicht auch dank Ihnen?



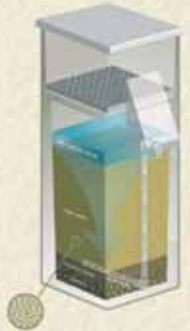
Der Bio-Sand-Wasserfilter



Der Bio-Sand-Wasserfilter verwandelt auf einfache Weise schmutziges Wasser in sauberes Trinkwasser. Er produziert einen Liter pro Minute und bietet so einer Familie genügend Wasser zum Trinken, Kochen, Putzen und Waschen. Die Kosten für Material, Bau, Transport, Anleitung und Schulung belaufen sich pro Filter auf rund 100 Euro.

Die Idee: Aus der Natur entlehnt

Der Bio-Sand-Wasserfilter ahmt den natürlichen Prozess der langsamen Sandfiltrierung nach. Das Innere des „Zementkastens“ ist mit Sand gefüllt. Dieser entfernt Trübungen, üble Gerüche und gesundheitsschädliche Organismen – und zwar mit Hilfe einer sich selbst bildenden, biologischen Schicht aus fadenähnlichen Algen und anderen Organismen im Sand. In dieser können Parasiten und Viren nicht überleben. So verschwinden bis zu 99,5 Prozent aller Krankheitserreger aus verschmutztem Wasser.





**Jetzt kostenlos
bestellen:**

Das Ideenheft für
Jugendgruppen und
Schulklassen

Bis heute sind weit über 140.000 Wasserfilter aufgebaut worden. Für über eine Million Menschen ist „Dreh den Hahn auf“ unschätzbar wertvoll. Bitte helfen Sie noch mehr Menschen: Drehen Sie den Hahn auf und unterstützen Sie das Projekt mit einer Spende.

Für mehr Informationen rufen Sie uns an unter
030 76 883 300 oder besuchen Sie unsere Website
unter www.geschenke-der-hoffnung.org

Bitte helfen Sie uns, Menschen wie Gretel sauberes Wasser zu schenken.

40 Euro kostet es, einen Gesundheits- und Hygienekurs für eine Dorfgemeinschaft durchzuführen.

100 Euro kostet es, einer Dorfgemeinschaft eine sanitäre Einrichtung mit Latrine zu bauen.

150 Euro kostet es, 50 Familien einen Wasserkanister und Zubehör zur Verfügung zu stellen.

Bankverbindung:

Konto 104 102 • Postbank Berlin (BLZ 100 100 10) • Projekt-Nr.: 700710
IBAN: DE 78 1001 0010 0000 1041 02 • BIC: PBNKDEFF100

www.geschenke-der-hoffnung.org

© Geschenke der Hoffnung e.V.



Die mit dem
Schuhkarton. ↗



Geschenke der Hoffnung

* Gerne können Sie weitere Exemplare dieser Broschüre kostenlos bei uns bestellen.

Bitte helfen Sie uns, Menschen wie Gretel sauberes Wasser zu schenken.

40 Euro kostet es, einen Gesundheits- und Hygienekurs für eine Dorfgemeinschaft durchzuführen.

100 Euro kostet es, einer Dorfgemeinschaft eine sanitäre Einrichtung mit Latrine zu bauen.

150 Euro kostet es, 50 Familien einen Wasserkanister und Zubehör zur Verfügung zu stellen.

Bankverbindung:

Konto 104 102 • Postbank Berlin (BLZ 100 100 10) • Projekt-Nr.: 700710
IBAN: DE 78 1001 0010 0000 1041 02 • BIC: PBNKDEFF100

www.geschenke-der-hoffnung.org

© Geschenke der Hoffnung e.V.



Die mit dem
Schuhkarton. ↗



Geschenke der Hoffnung

* Gerne können Sie weitere Exemplare dieser Broschüre kostenlos bei uns bestellen.